

Rubus maximus Marsson

GröÙte Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

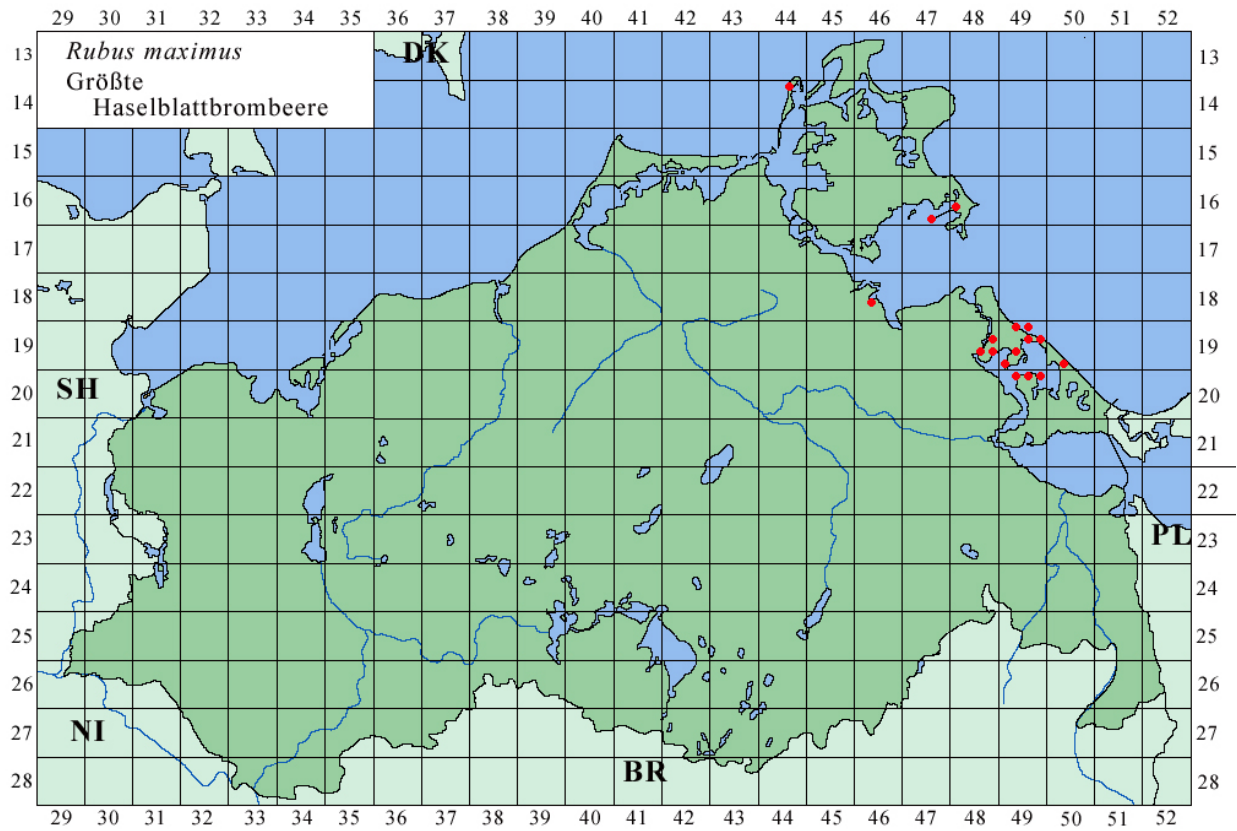
Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: aufrecht, 1-1,50 m hoch, rund, grünlich, manchmal etwas bereift - Behaarung: kahl - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: mäßig schlank, alle etwa gleichlang, aus verbreiteter, etwa 1,5 mm langer Basis senkrecht abstehend oder etwas geneigt und gerade, 2-4 cm lang, auffällig dunkelviolet, zu (3-) 5-10 pro 5 cm
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: 3-(4-5)-zählig, oft auffällig groß - Behaarung: oberseits graugrün mit 3060 Haaren pro cm², unterseits mit einfachen Haaren zerstreut, nicht fühlbar behaart - Endblättchen: aus deutlich herzförmigem, seltener ausgerandetem bis abgerundetem Grund breit eiförmig bis rundlich, allmählich in eine bis 20 mm lange Spitze verschmälert, nicht selten 2-3-lappig oder seltener tief geteilt - Serratur: sehr grob, 3-5 mm tief, etwas periodisch, mit geraden Hauptzähnen - Seitenblättchen: bis 1 mm lang gestielt, bei 3-zähligen Blättern meist mehr oder weniger ausgeprägt 2-lappig - Blattstiel: oberseits zerstreut behaart, sonst kahl, mit 4-8 zarten, 1-2,5 mm langen, geraden, seltener schwach gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: kurz, mit nur 5-10 traubig angeordneten Blüten - Blätter: groß, den Blütenstand überragend - Achse: fast kahl und stieldrüsenlos, auf 5 cm mit (0-)3-5 zarten, dunkelvioletten, fast geraden 1,5-2,5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 10-25 mm lang, grün, mit lockeren, bis 1 mm lang abstehenden Haaren und schwach gekrümmten Stacheln, stieldrüsenlos - Kelch: grün, stachellos, die Zipfel fadenförmig verlängert - Kronblätter: weiß bis blassrosa, 10-14 mm lang - Staubblätter: die grünlichen Griffel kaum erreichend, Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl oder spärlich langhaarig

Kurzcharakteristik: Die Art ist vor allem charakterisiert durch die violetten Stacheln, eine schwache Behaarung aller Achsen, das Fehlen von Stieldrüsen und Sternhaaren sowie die für eine *Corylifolii*-Art ungewöhnlich großen Blattspreiten.

Ähnliche Taxa: *R. maximiformis*

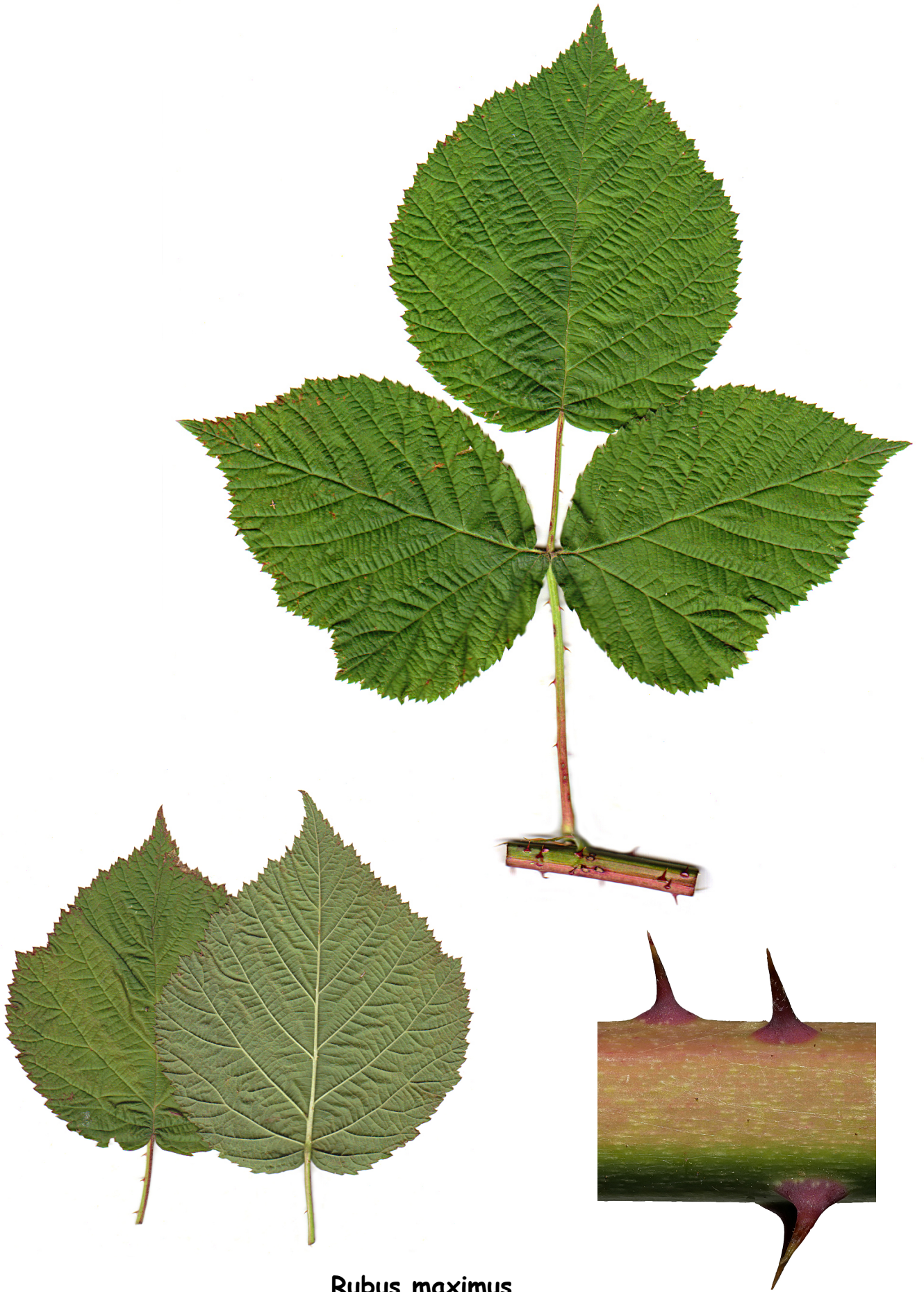
Ökologie und Soziologie: Dünenkiefernwälder, Auflichtungen in Kiefernforsten, Wald-, Straßen- und Wegränder, überwiegend auf sandigen Böden, oft Einzelpflanzen oder kleinere Bestände.

Verbreitung: Regionalsippe der Ostseeküste in Vorpommern, sehr selten.



Rubus maximus

Rubus maximus fehlt in Schleswig-Holstein und Hamburg.



Rubus maximus



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich